

MÜHLENKREIS-KURIER ZWISCHEN WESER UND SPREE

DER OFFIZIELLE NEWSLETTER



EIN PAAR WORTE ZUM MONAT

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Im September mussten wir uns von der letzten Konstante unserer Zeit, Queen Elizabeth II., verabschieden. Ich war sehr betroffen, als ich von ihrem Tod erfuhr. Sie hinterlässt ein Großbritannien, welches vor unzähligen Problemen steht, die gelöst werden müssen.

Demgegenüber hatte der September auch seine positiven Seiten.

So war ich sehr erfreut, dass nach zwei Jahren der Corona-Pandemie der 451. Blasheimer Markt mit dem traditionellen Fassbieranstich eröffnet werden konnte.

Die monatliche Ausgabe meines Newsletters wird unter dem Namen "Mühlenkreis-Kurier" veröffentlicht. In der aktuellen Ausgabe werden Sie etwas über meine Mühlenkreistermine lesen sowie über die Geschehnisse in Berlin informiert. Im Anschluss erwartet Sie ein kleiner Ausblick, auf das was uns im nächsten Newsletter erwartet.

Ihr Oliver Vogt

INHALT

Wahlkreis

Berlin

Ausblick



WAHLKREIS

Während der Wahlkreiswoche besuchte ich die Innungsbäckerei Oltersdorf von Manon Oltersdorf-Stuwe und ihrem Mann Dominik Stuwe in Gehlenbeck, die 2021 mit dem Prädikat "Gold" ausgezeichnet wurde. Herr Stuwe zeigte sich im persönlichen Gespräch sichtlich schockiert über die Aussage Robert Habecks, dass Bäckereien für die kommenden sechs Monate schließen sollen, da man Brot und Brötchen auch im Supermarkt erwerben könne. Eine solche Aussage des Bundesministers befeuert zusätzlich die massiven Existenzängste.

Auf dem landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Blöbaum in Hüllhorst diskutierten Stefan Blöbaum und ich über Herausforderungen und Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft, Energieerzeugung und den deutschen aber auch regionalen Strommarkt. Nach diesem interessanten Austausch besichtigte ich die Biogasanlage in Tengern, welche den Ort sicher mit Wärme und Strom versorgt.

Anfang Oktober besuchte ich in Espelkamp den familiengeführten Hof Flömer von Miriam und Cord Peitsmeier. Die 240 Kühe des Hofes leben in Offenlaufställen, welche ihnen reichlich Licht, Bewegung und Luft bieten. Vor einigen Jahren hatte die Familie ihren Hof vergrößert und modernisiert. In einem gemeinsamen Gespräch ging es daher um die Unterstützung der Landwirte bei der Änderung der bestehenden Haltungsformen sowie um Planungssicherheit und Rahmenbedingungen, die dringend von der Bundesregierung kommen müssten.

Zum Tag der Deutschen Einheit hatte die CDU im Mühlenkreis zum Festakt am Kaiser-Wilhelm-Denkmal eingeladen. Im Zuge der Veranstaltung durften Peter Keup und ich unsere Sicht auf DDR und Wiedervereinigung präsentieren. Abgerundet wurden die Feierlichkeiten durch die Musikstücke des Ensembles der OWL-Kammerphilharmonie Minden.



BERLIN

Von Ende August bis Ende September begleitete mich Niklas Loheide im Wahlkreis sowie in Berlin. Im Zuge seines Praktikums erlangte Niklas einen vielseitigen Einblick in die Wahlkreisarbeit und in meine Tätigkeit als Abgeordneter für den Wahlkreis Minden-Lübbecke im Deutschen Bundestag. Sowohl im Wahlkreis als auch in Berlin war er für mein Team und mich eine echte Stütze. Ich wünsche Niklas alles Gute für die Zukunft.

Es gab nicht nur erfreuliche Nachrichten in Berlin: Die Bundesregierung will das Förderprogramm "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" beenden. Daher stellte die CDU/CSU-Bundestagsfraktion einen Antrag zur Fortführung des Programms. Leider wurde unser Antrag von der Ampel abgelehnt. Somit bleibt die Finanzierung der Sprach-Kitas weiter ungeklärt.

Die explodierenden Energiepreise beschäftigen uns weiterhin - zwar wird die umstrittene Gasumlage nicht kommen, aber wie der geplante Gaspreisdeckel den Bürgern und Unternehmen in Deutschland und dem Mühlenkreis helfen wird, ist noch nicht geklärt. Die Ampel-Regierung lässt uns dabei im Dunkeln. Wir wollen spürbare Entlastungen für Bürger und Unternehmen erreichen.

Die Wolfspopulation wächst in Deutschland und wird zu einer ernsthaften Bedrohung für unseren Mühlenkreis. Angriffe auf Weidetiere häufen sich und verursachen erhebliche Schäden. Bisherige Präventionsmaßnahmen erbrachten nicht den gewünschten Erfolg. Daher fordern wir mit unserem Antrag, eine ausgewogene Balance zwischen dem Schutz von Mensch und Tier sowie dem Artenschutz herzustellen sowie die Bejagung des Wolfes im Rahmen eines Bestandsmanagements zu ermöglichen.

Des Weiteren fanden in Berlin Debatten zum geplanten Bürgergeld statt, welches der arbeitenden Bevölkerung mit Respektlosigkeit begegnet. Denn das Bürgergeld wird das Arbeiten wesentlich unattraktiver machen. Ein Beispiel: Ein durchschnittlich verdienender verheirateter Maler mit zwei Kindern bekommt 2583€ für 160 Stunden im Monat. Als Bezieher des Bürgergeldes würde er insgesamt 2741€ bekommen - ein Plus von 158€. Das Bürgergeld setzt somit die falschen Anreize und verhindert, dass Menschen sich nicht bemühen, die Langzeitarbeitslosigkeit zu verlassen.



AUSBLICK

In den kommenden Wochen werde ich wieder im Mühlenkreis unterwegs sein, unter anderem werde ich Schäfereien, einen Metzgerbetrieb sowie die Firma Eratex besichtigen und der Einweihung der Ellerburg beiwohnen. Außerdem werde ich dieses Mal meine Bürgersprechstunde in Espelkamp anbieten.

Im November werde ich einen Tag lang Praktikant sein. Nachdem ich bereits im Sommer Praktikumstage bei der MKB, auf dem Spargelhof Winkelmann und auf dem Wittekindshof absolvierte, darf ich nun die Tafeln in Lübbecke als Praktikant begleiten.

In Berlin wird es weiterhin spannend bleiben: Die konkrete Ausgestaltung eines Gaspreiskegels bzw. einer Gaspreisbremse sowie die Entlastungen für Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen stehen an. Zudem will die Ampel die Schuldenbremse außer Kraft setzen, um den Wirtschaftsstabilisierungsfonds zu reaktivieren, damit unkonkrete Maßnahmen finanziert werden können.

In den kommenden Wochen wird insbesondere die Ausgestaltung des Strompreisdeckels von besonderer Relevanz sein. Bundesminister Harbeck hat hierzu einen ersten Entwurf vorgelegt, der die Ziele der Energiesicherheit in der aktuellen Krise ebenso konterkariert wie eine klimafreundliche Energieversorgung: Während klimaschädliche Steinkohlekraftwerke aufgrund der hohen Rohstoffkosten von Strompreisdeckel und der Abschöpfung der Strommarkterlöse ausgenommen werden sollen, sehen die Pläne des Bundesministers vor, die regenerativen Biogasanlagen bis zur Unwirtschaftlichkeit zu belasten. Hier werden wir uns als CDU/CSU-Bundestagsfraktion für eine auskömmliche Finanzierung der Biogasanlagen einsetzen. Der Bioenergie dürfen nicht immer neue Steine in den Weg gelegt werden, sie braucht jetzt endlich Verlässlichkeit. Die Branche geht davon aus, dass dann kurzfristig zwei Millionen Haushalte zusätzlich mit Strom versorgt werden können. Zudem wird Wärme und Biomethan produziert. Dieses Potenzial darf nicht vergeben werden.